

**ES REICHT.
MEHR MUT ZU SUFFIZIENZ!**



Ökumenisches Netzwerk
Klimagerechtigkeit

www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de



EFFIZIENZ

*Besser produzieren:
gleicher Nutzen,
weniger Energie-
verbrauch*



Zum Beispiel:
von der Glühbirne
zur LED

KONSISTENZ

*Anders produzieren:
mit regenerativen
Energien oder durch
wiederverwertbare
Materialien*



Zum Beispiel:
von der Plastiktüte zur
kompostierbaren Tüte
aus Maisstärke

SUFFIZIENZ

*Weniger produzie-
ren und konsumie-
ren: Energie- und
Materialverbrauch
begrenzen*



Zum Beispiel:
vom Besitzen zum
Teilen (z.B. Werkzeug)

Was ist Suffizienz?

Zentrales Nachhaltigkeitsprinzip

Von lat. Sufficere = ausreichen



Ökumenisches Netzwerk
Klimagerechtigkeit

Was ist Suffizienz?

„**Suffizienz** erstrebt den **geringeren Verbrauch** von Ressourcen durch eine verringerte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, wenn diese Energie und Material verbrauchen. Suffizienz versucht nicht, bestehende Bedürfnisse mit weniger oder anderem Ressourcenaufwand zu befriedigen, sondern sie **hinterfragt die Bedürfnisse** selbst.“

-> Menschen als Akteur*innen des Wandels: **Verhaltensänderung als Ziel**



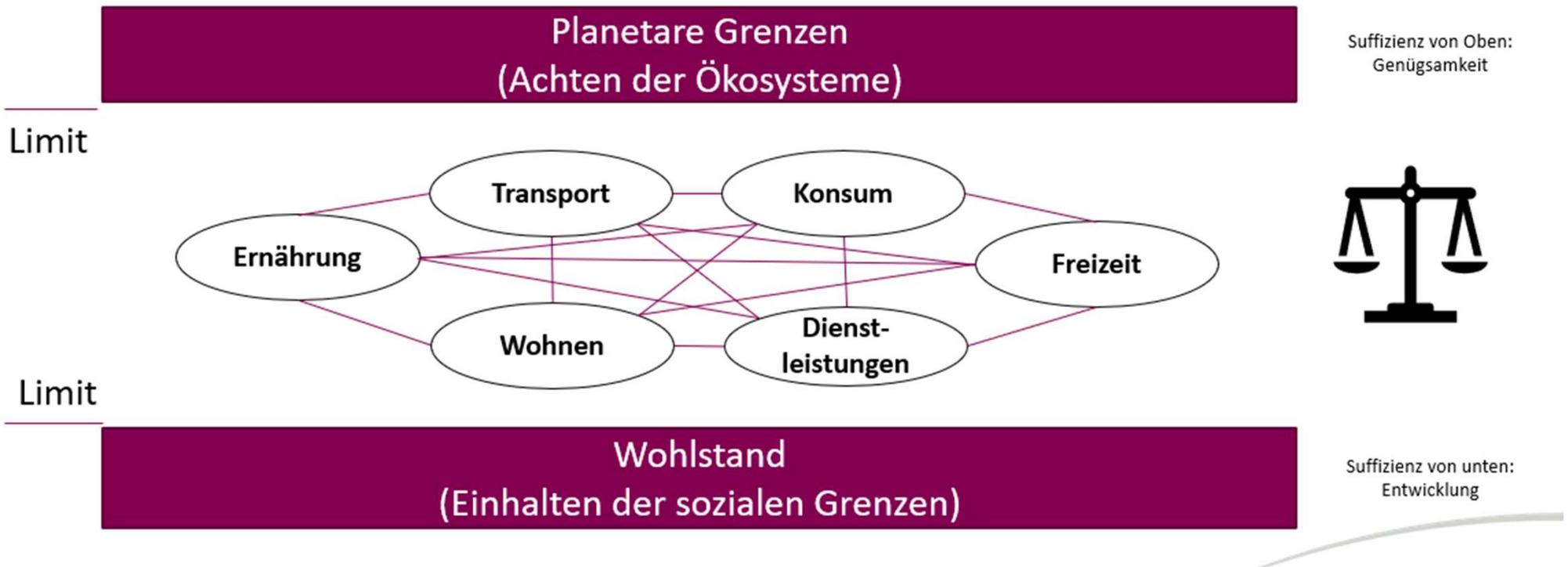
Warum ist Suffizienz wichtig?

- 6 von 9 ökologischen Belastungsgrenzen sind bereits überschritten.
- Technische Lösungen allein reichen nicht, aber Reduktion klimaschädlicher Aktivitäten bringt Zeit für den notwendigen technischen Umbau
- Effizienz allein ist unzureichend: Rebound-Effekte reduzieren Wirksamkeit
- 2022 erwähnte der IPCC-Report zum ersten Mal Suffizienz als eine wichtige Strategie zur Begrenzung der Erderhitzung



Suffizienz fördert Verteilungsgerechtigkeit

Die Frage nach dem richtigen Maß und dem guten Leben in globaler Verantwortung



Suffizienz kann sein...



obz Vision Gmündten etete Gmünden
Hochbeete für alle
Diese Hochbeete aus Weidengeflechte sind für alle da. Sie sollen Menschen dazu anregen und einladen etwas anzukultivieren, pflegeleicht tätig zu sein, etwas auszusäen, zu pflanzen, Gerichte zu erntestimmen und sich zum Stadtgärtnern inspirieren zu lassen. Urban Gardening ist eine wachsende, immer wichtigere Alternative zur Agrarindustrie, zu Monokulturen und fußballerischen Transportwegen rund um den Globus. Meistlich eingesetzte Menschen und SchülerInnen des Agrarbildungszentrums Altmünster betreiben diese kleinen Gemeinschaftsgärten. Menschen und UnterstützerInnen sind herzlich eingeladen! Machen Sie mit! Gärtnern verbindet! [Hochbeete Gmünden](#)



Verlagern

ÖPNV statt
Auto



Ernährung/
Landwirtschaft



Mobilität

Vegetar.
Ernährung



Konsum/
Rohstoffnutzung

Vermeiden

Aktive
Fortbewegung
auf kürzeren
Wegen



Gebäude &
Städtebau

Wohnen auf
kleinerer Fläche

Produkte lange
nutzen &
reparieren



Wie kann Suffizienz erreicht werden?

Nachhaltige Lebensstile brauchen **politische Rahmenbedingungen**

Erfolge individuellen Handelns sind begrenzt, da es immer in institutionelle und gesellschaftliche Kontexte eingebunden ist.



Suffizienzpolitik will Rahmenbedingungen so gestalten, dass es einfacher wird nachhaltige Lebensstile zu praktizieren.



Welche politischen Maßnahmen sind das konkret?

Beispiele aus dem Bereich Wohnen

- Wohnfläche verringern, besser und gerechter verteilen
- Bestand nutzen statt Neubau z.B. Umbau fördern
- Effiziente Wohnraumnutzung z.B. durch Wohnungstausch, Mindestbelegungsquoten, steuerliche Begünstigung für das Teilen von Wohnungen
- Flexibilität durch faire Mieten z.B. genossenschaftliches Wohnen fördern



Welche politischen Maßnahmen sind das konkret?

Beispiele aus dem Bereich Mobilität

- Innerdeutsche Flüge begrenzen – Ausbau Nachtzüge
- Wegelängen reduzieren z.B. Nahversorgungsstrategie
- Mobilität, nicht Auto, in den Mittelpunkt von Verkehrspolitik stellen
- Infrastruktur umnutzen z.B. Fahrstreifen umwidmen für Radverkehr, Parkplätze einschränken, Moratorium für weiteren Ausbau von Straßen und Flughäfen
- Ökonomische Lenkung z.B. durch Besteuerung von Autobesitz, Maut, Parkplatzgebühren, Förderung von ÖPNV und Lastenrädern

Einsparpotentiale durch Suffizienz: Ergebnisse einer internationalen Meta-Analyse

Sektor	Maßnahmen	Sektor-bezogenes Einsparpotential bis 2050 Medianwert (Bandbreite)
Wohnen/ (Städte-)Bau	„vermeiden“: ressourcensparsame Gebäude (Design, Größe) und Nutzung, kompakte Städte u. a.	25% (10-40%)
Mobilität an Land	„vermeiden“: aktive Fortbewegungsformen, Stadt der kurzen Wege, sichere Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur, Telearbeit	10% (0-25%)
	„verlagern“: Sharing mit hohen Belegungsraten und langer Nutzungsdauer der Fahrzeuge, guter ÖV, Optimierung Logistik auf letzter Meile u. a.	15% (0-25%)
Ernährung	„vermeiden“: Reduktion von Lebensmittelverschwendung	15% (8%-25%)
	„verlagern“: keine tierischen Proteine	40% (18-87%)
Produkte und Material/Industrie	„vermeiden“: ressourcenleichtes Design und Sharing	13% (5-22%)
	„vermeiden“: auf Langlebigkeit ausgerichtetes Produktdesign	5% (3-7%)
	„verlagern“: Reuse und Recycling	5% (4-7%)



Warum setzen wir uns für Suffizienz ein?

Auftrag der Kirchen



Frage der **globalen Gerechtigkeit**, dass alle Menschen ein gesundes und selbstbestimmtes Leben führen können, ihre Lebensgrundlagen erhalten bleiben und ihre Menschenrechte geachtet werden.



Warum setzen wir uns für Suffizienz ein? Christliches Verständnis - Beispiele

- Kirchliche Akteure können glaubwürdig Suffizienz einfordern. Ein „**Leben in Fülle**“ zeichnet sich nicht durch materiellen Besitz aus
- **Ethik des Genug**: Reflektion, wie ein gutes Leben auch ohne mehr Wachstum und mit weniger Konsum und Verbräuchen aussehen kann (EKD Text 130 S.25). Der Mensch hat die **Freiheit zur Begrenzung**. Diese muss nicht mit einer Verschlechterung von Lebensqualität einhergehen. Vielmehr geht es darum, sich vom Diktat des immer mehr, immer schneller und immer effizienter zu befreien und sich wieder neu der Frage zu stellen, was wirklich wichtig im Leben ist und was das Leben trägt.
- Reicher Schatz an **christlichen Traditionen** wie das Fasten



Ökumenisches Netzwerk
Klimagerechtigkeit

Aktion „Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!“

www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/artikel/mehr-mut-zur-suffizienz





Ökumenisches Netzwerk
Klimagerechtigkeit

Haben Sie noch Fragen?
Kontakt zur Geschäftsstelle



Agathe-Lasch-Weg 16
22605 Hamburg
Tel. +49 40 88181 421
Fax +49 40 88181 210
a.hake@oenwkg.de

Das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit im Internet:
www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de